

Schockanrufe und Enkeltricks: So schützen sich Senioren vor Betrügern!

Erfahren Sie, wie Senioren vor Trickbetrug geschützt werden können. Tipps und Informationen über aktuelle Betrugsmaschen und Präventionsmaßnahmen.



Trickbetrug richtet sich besonders häufig gegen ältere Menschen. Ein neuester Bericht von **wndn.de** beleuchtet, wie diese kriminellen Machenschaften vor allem dann florieren, wenn Senioren allein leben oder gesundheitlich geschwächt sind. Besonders betroffen sind Personen, die an Demenz oder anderen kognitiven Einschränkungen leiden. Diese verletzbaren Zielgruppen ziehen Betrüger an, die es geschickt verstehen, eine Beziehung zu ihren Opfern aufzubauen.

Laut dem Landeskriminalamt Berlin ist in nahezu jedem Fall von Betrug gegen Senioren eine Beziehung zwischen Täter und Opfer zu finden. Dies zeigt die Dringlichkeit des Themas. Die Kriminellen nutzen verschiedene Methoden, um ihre Opfer um

ihr Geld zu bringen, wobei die häufigsten Verfahren aus alarmierenden Anrufen und Täuschungen bestehen. Insbesondere Telefonbetrüger verwenden psychologische Tricks, um Verwirrung zu stiften.

Häufige Methoden des Trickbetrugs

Die gängigsten Methoden, die in den letzten Jahren beobachtet wurden, beinhalten:

- **Schockanruf:** Hierbei werden die Opfer mit erschreckenden Szenarien konfrontiert, etwa dem angeblichen Unfall eines Angehörigen. Die Betrüger geben sich oft als Polizeibeamte oder Rechtsanwälte aus und fordern Geld für angebliche Reparaturen oder Notoperationen. Zur Vorsicht sollten Bürger diese Schritte beachten:
 - Die Polizei fordert niemals Geld.
 - Überprüfen Sie den Zustand des Angehörigen durch einen Anruf.
 - Teilen Sie keine Informationen über Familie oder Finanzen am Telefon mit.
 - Verdächtige Anrufe sollten umgehend der Polizei gemeldet werden.
- **Enkeltrick:** Täuscher geben sich als Verwandte aus und schildern eine finanzielle Notlage, oft mit der Bitte um Bargeld. Schutz vor diesem Betrug bieten folgende Maßnahmen:
 - Geben Sie kein Geld an unbekannte Personen.
 - Klärung der Situation mit anderen Familienmitgliedern.
 - Rufen Sie bekannte Telefonnummern der Verwandten zurück.
- **Aussicht auf Sachgewinne:** Betrüger geben sich als Notar oder Anwalt aus und kündigen Gewinne an, jedoch ist eine „Verwaltungsgebühr“ zu zahlen. Folgendes kann helfen:
 - Gewinne gibt es nur, wenn man an einem echten

Gewinnspiel teilnimmt.

- Dafür sind keine Zahlungen erforderlich.
- Teilen Sie keine persönlichen Informationen am Telefon.

- **Klingeln an der Haustür:** Betrüger versuchen, unter einem Vorwand Zugang zur Wohnung zu erhalten. Hier sind einige Vorwände gängig: Kriminalbeamte, Handwerker oder Mitarbeiter von Versorgungsunternehmen. Sicherheitsmaßnahmen sind essentiell:
 - Niemanden, den Sie nicht kennen, in die Wohnung lassen.
 - Nutzen Sie Türspione oder Gegensprechanlagen.
 - Überprüfen Sie die Identität der Person bei der zuständigen Behörde.

Bei Fragen und Unsicherheiten im Zusammenhang mit Trickbetrug sollte immer die Polizei kontaktiert werden. Diese präventiven Maßnahmen sind entscheidend, um ältere Menschen vor den raffinierten Tricks der Betrüger zu schützen.

Präventive Maßnahmen und Aufklärung

Das **Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend** hat eine hilfreiche Broschüre mit dem Titel „Rate mal, wer dran ist?“ veröffentlicht. Darin werden verschiedene Täuschungsmaschen beschrieben und Hinweise gegeben, wie Senioren sich vor Betrügern am Telefon und an der Haustür schützen können.

Die Aufklärung über diese Themen ist von essenzieller Bedeutung. Gerade in einer Zeit, in der viele Senioren verstärkt auf digitale Kommunikationsmittel angewiesen sind, ist es wichtig, sich ihrer Schutzbedürftigkeit bewusst zu sein und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

Details	
Quellen	• www.wndn.de • www.helpphone.de

Besuchen Sie uns auf: aktuelle-nachrichten.net